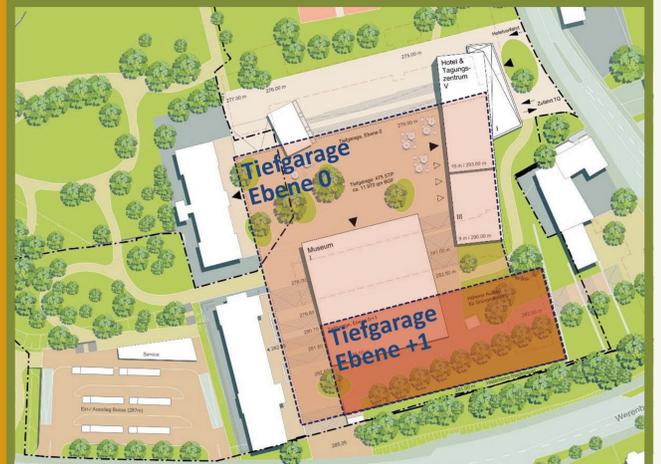


KaiserPfalzQuartier Goslar

Die Parkraumplanung



Die Aufgabenstellung Bei der Parkraumplanung zu berücksichtigen gilt:

- Parkraum für Bustourismus - geeigneter Ersatz für Wegfall der Stellplätze auf dem Parkplatz „KaiserpfalzNord“
- » Parkraum für Pkw-Touristen - ausreichender Ersatz für den Wegfall der Parkplätze „Kaiserpfalz Nord“ und „Kaiserpfalz Süd“
- Parkraum für Berufspendler - Ersatz für den Wegfall der Pendlerstellplätze auf dem Parkplatz „KaiserpfalzSüd“
- » Parkraum für Anwohner - Alternativen für die von Anwohnern der Oberstadt genutzten Parkplätze
- Parkraum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher des Amtsgerichtes und der Stadtverwaltung Stellplatzbedarf für geplante Nutzungen - Hotel, Gastronomie und Veranstaltungshalle

Das vom Büro Ackers Morese Städtebau in 2016 erstellte und vom Rat der Stadt Goslar beschlossene städtebauliche Zielkonzept sah als erste Planungsgrundlage für das Thema Parken dabei folgende Elemente vor:

- » Eine Tiefgarage unter dem (damals noch vorgesehenen Museum) und dem geplanten Hotel sowie
- * ein zweigeschossiges Parkdeck auf dem ehemaligen Sportplatz der BGSKaserne, wobei das obere Deck für den Bustourismus und das untere für das Individualparken zur Verfügung stehen sollte.

Bild: Ausschnitt des städtebaulichen Zielkonzepts von ACKERS MORESE STÄDTEBAU aus der Präsentation vom 22.08.2016

Im Rahmen der Vorbereitung wurden seit dem Beginn der Diskussionen über das ehemalige ECE-Vorhaben insgesamt 16 Standorte im Stadtgebiet für das zukünftige Busparken betrachtet und diskutiert (vgl. Abbildung 3-1) und auf ihre grundsätzliche Machbarkeit hin überprüft.

Nr.	Beschreibung der Lage möglicher Busstellplätze
1	bisheriger Standort (Parkplatz Domplatz)
2	Hälftbücheln zum Ein- und Ausstieg an der Wallstraße mit Wendeverkehr im Mündungsbereich Glockengießerstraße – (Betrachtung während des ECE-Projekts)
3	Areal hinter dem städtischen Verwaltungsgebäude (Parkpalette)
4	Fläche auf dem Entwicklungsareal parallel zur Bundesstraße verlaufend
5	Osterfeld
6	Parkplatz nördlich des Osterfelds
7	Areal an der Okerstraße Ecke Köppelsbleek (ehem. Auto Müller)
8	Spielfeld am Breiten Tor
9	Parkplatz Füllekuhle
10	ZOB
11	Bahnhofsvorplatz
12	Parkplatzflächen entlang der Klubgartenstraße
13	Parkstreifen Rammelsberger Straße (ggü. Sparkassengebäude)
14	Parkplatz Hildesheimer Straße (hinter der Aral-Tankstelle)
15	Parkplatz am Reisekweg (schräg ggü. von der Aral-Tankstelle)
16	Ein- und Ausstiegshaltestelle entlang der Werenbergstraße auf der dem Entwicklungsareal zugewandten Straßenseite

Abbildung 3-1: Lage möglicher Busstellplätze in Goslar
Quelle: Stadt Goslar



Auszüge aus dem WVI-Gutachten.
Die Lagepläne der baulichen Umsetzung der Vorzugsvariante 2 stammen von BPR Dipl.-Ing. Bernd F. Kühne & Partner Beratende Ingenieure mbB



Auf dieser Grundlage erfolgten weiterführende Planungen der Stadt Goslar. Dieser Konzeptentwurf bediente insbesondere folgende Anforderungen der Beteiligten:
» Für die Bustourismusbranche und ihre Kundinnen und Kunden sowie für die Besucherinnen und Besucher der Innenstadt und der zwischenzeitlich in der Planung etablierten Veranstaltungshalle kann zumindest ein Ein- und Ausstieg in größtmöglicher Nähe zur Kaiserpfalz, der Innenstadt und dem KaiserPfalzQuartier angeboten werden. Die Busse parken letztlich auf dem Osterfeld, das in einem dafür vorgesehenen Teilbereich entsprechend aufgewertet werden soll.
* Die noch gegebene Nähe zur Innenstadt und Goslars Sehenswürdigkeiten ist auch für die Tourismusbranche sowie die lokale Wirtschaft annehmbar.
* Der ehemalige Alleecharakter der Werenbergstraße wird beidseitig u. a. durch einen zusätzlich die Bushaltestellen abschirmenden Grünstreifenwiederhergestellt.
Letztlich fand dieser Konzeptentwurf jedoch keine ausreichende Zustimmung für eine Berücksichtigung im weiteren Planungsprozess.



Durch die Stadt Goslar wurden in der Folge eine Reihe an potentiell in Frage kommender Fläche im näheren Umfeld auf ihre Eignung als Busstellplatz hin untersucht. Um die daraus gezogenen Erkenntnisse verifizieren zu lassen, daraus resultierende Vorzugsvarianten vertiefend zu betrachten und zu einer Handlungsempfehlung zu gelangen wurde das Büro WVI Prof. Dr. Wermuth Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH aus Braunschweig mit einer „Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung zum Busparken“ beauftragt. Hierbei spielten auch Ausweichparkplätze wie das Osterfeld oder auch die Füllekuhle eine wesentliche Rolle und wurden in die Untersuchung einbezogen. Im Ergebnis der Bewertung, das Anfang 2019 vorgelegt und präsentiert wurde stellten sich die Variante 1: „Busparkpalette Clausthaler Straße“ als Beste Variante und die Variante 2: „Bushalten an der Werenbergstraße“ als zweitbeste Variante heraus.



Vorgesehen ist, dass der Parkplatz tagsüber von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Goslar und des Amtsgerichts und deren Besucherinnen und Besuchern sowie von Berufspendlern genutzt wird. Während der zweiten Tageshälfte und in den Abendstunden steht er dann den Anwohnerinnen und Anwohnern des Quartiers und bei Veranstaltungen in der benachbarten Veranstaltungshalle zusätzlich deren Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung. Die unter der Veranstaltungshalle und dem Hotel vorgesehene Tiefgarage war in den ursprünglichen Planungen mit einer größeren Anzahl an Stellplätzen konzipiert. Aufgrund der sensiblen Lage in unmittelbarer Nähe zur Feldmauer musste sie jedoch im weiteren Verlauf verkleinert geplant werden und umfasst derzeit rd. 175 Stellplätze. Mit dieser Anzahl wird den nachzuweisenden Stellplätzen für die unterschiedlichen geplanten Nutzungen mit Hotel, Gastronomie und Veranstaltungshalle überwiegend Rechnung getragen. Eine die Planungen flankierende Untersuchung durch die LIMA Beratung + Management GmbH des Stellplatzangebotes in der Stadt Goslar und dessen Auslastung hat ergänzend zu der objektiven Erkenntnis geführt, dass das Stellplatzangebot im Stadtgebiet insbesondere in den Parkhäusern im Vergleich zum Bedarf eine nicht unerhebliche Kapazität an freien Stellplätzen ausweist. Diese freien Kapazitäten sind grundsätzlich dazu geeignet einen zeitweise höheren Bedarf im Bereich des KaiserPfalzQuartiers abzudecken. Darüber hinaus sind neben dem geplanten Parkplatz Clausthaler Straße noch weitere Maßnahmen denkbar, um dem Pkarsuchverkehr und dem Parkdruck in einzelnen Stadtgebieten entgegenzuwirken. Dazu gehört die Installation eines neuen Parkleitsystems, eine Anpassung der Bewohnerparkzonen sowie eine mögliche zusätzliche Bewohnerparkzone im Bereich des Siemensviertels.

Im Ergebnis führt dies zu folgender Variante:
der Zustand im Bereich der Werenbergstraße wird im derzeitigen Status Quo beibehalten werden - mit Ausnahme des geplanten Kreisels. Die Ankunft und der Ein- und Ausstieg im Zusammenhang mit den Touristenbussen wird in die Rosentorstraße in den Bereich des Kreisels vor dem Hotel Der Achtermann verlagert werden. Das Parken der Reisebusse wird wie bei anderen zuvor betrachteten Varianten bereits angedacht auf dem Osterfeld erfolgen. Konkretere Planungen zur Ausgestaltung der in der Rosentorstraße geplanten Nutzung stehen als einer der nächsten Schritte an.